

# VIREN AUS ARZTPRAXEN & CO AUSSPERREN

Die Corona-Pandemie stellt die Gesundheitsversorgung vor große Herausforderungen. Das umfasst nicht nur das Arbeiten unter erschwerten Bedingungen, sondern auch die oft unzureichenden baulichen Maßnahmen. Das Zivilingenieurbüro Lorenz Consult aus Graz macht Apotheken, Arztpraxen, Krankenhäuser und Primärversorgungseinrichtungen virenfit.

Mit viel Feingefühl und Erfahrung in der Krankenhaus-, Labor- und Reinraumplanung geht man bei Lorenz Consult aus Graz an das Thema Pandemie heran. „Wir haben uns überlegt, wie wir im Speziellen Arztpraxen, Ärztezentren und PVE unterstützen können. Unter dem Titel ‚Virenfit-Check‘ wollen wir diese Einrichtungen evaluieren und darauf basierend Handlungsempfehlungen für Organisation, Betrieb und Infrastruktur vorlegen“, informiert Geschäftsführer DI Christian Lorenz.

## „Virenfit-Check“ von Lorenz Consult

Für eine bestehende Arztpraxis oder die bestehende PVE wird von Lorenz Consult eine Analyse durchgeführt. Basierend darauf werden Handlungsempfehlungen für Organisation, Betrieb und Infrastruktur erstellt. Dabei werden Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit in der Umsetzung und im Alltag beachtet. Das „Virenfit-Check“-Paket umfasst:

- Bestandsaufnahme vor Ort inklusive seitens des Betreibers beabsichtigter, zukünftiger medizinischer Ausrichtung
- Analyse der Ist-Situation und Erarbeitung von potenziellen Handlungsempfehlungen
- Evaluierung der potenziellen Handlungsempfehlungen gemeinsam mit dem Betreiber
- Finaler Bericht samt kostenmäßiger Bewertung allfälliger organisatorischer, betrieblicher oder infrastruktureller Maßnahmen.

## Baulicher Schutz durch kleine Veränderungen

Gerade in Zeiten der Pandemie zeigte sich, dass aufgrund der bestehenden baulichen Verhältnisse mehrere Patienten nicht gleichzeitig behandelt werden konnten. Das Risiko einer Kontamination von Gebäude und Personen ist hoch. Derzeit ist die technische Infrastruktur in Apotheken und Arztpraxen in den wenigsten Fällen ausreichend.

Kleine Veränderungen können Abhilfe schaffen. Gezielte Maßnahmen wie zum Beispiel räumliche Trennungen schützen nicht-infizierte Patienten vor einer Ansteckung. Während viele Arztpraxen während der Coronazeit kurzerhand zusperren, mussten Apotheken zur Aufrechterhaltung ihres Betriebes meist organisatorisch improvisieren. DI Christian Lorenz weiß: „Schritt für Schritt gilt es, im Gesundheitsbereich bauliche Veränderungen vorzunehmen. So wie es bereits in Krankenhäusern passiert, wo die Verbesserungen vor gut einem Jahr abgeschlossen waren.“

## Räume trennen, Viren aussperren

Eine Isolierung von reinen, möglichst virenfreien, zu unreinen, mit potenziellen Viren versehene, Bereichen lässt sich durch den Einbau von raumtrennenden Wänden schaffen. „Zusätzlich sollte der reine Bereich kontrolliert mechanisch be- und entlüftet werden, wobei die Luft entsprechend gefiltert wird. Durch einen etwas höheren Luftdruck als im unreinen Bereich wird zusätzlich verhindert, dass über potenzielle Leckagen virenhaltige Luft in den Raum eintritt“, erklärt DI Christian Lorenz.

In Arztpraxen sorgt ein eigener Wartebereich für infektiöse Klienten für mehr Sicherheit. Auch hier kann man lüftungstechnisch eine virenfreie Umgebung in angrenzenden Räumen einrich-

ten. „In Krankenhäusern ist die Trennung von infektiösen Klienten von den anderen gängige Praxis“, so Lorenz, der auch stark in diesem Bereich tätig ist.

Beim „Virenfit-Check“ werden nach einer umfassenden Analyse weitere Handlungsempfehlungen ausgesprochen. Diese sind vielfältig und können unter anderem sein:

- Änderung des Anmeldesystems
- Adaptierung des Reinigungssystems
- Erweiterung um zusätzliche, zeitlich begrenzte Funktionen zur durchgängigen Patientenbetreuung
- zeitliche oder wegführende Trennung von angemeldeten und unangemeldeten Patienten
- durchgehende Digitalisierung beginnend bei der Anmeldung über Aufnahme, Behandlung bis zur Entlassung.
- Einsatz von Luftfiltersystem zur Reinhaltung und Entkeimung der Luft

## Gesetzliche Regelung für Schutzmaßnahmen

Gesetzliche Bestimmungen regeln, welche Schutzmaßnahmen für die Benutzer der Räume (Mitarbeiter ebenso wie Kunden oder Patienten) gelten. Mittels Risikoanalyse bzw. Gefährdungsbeurteilung wird festgelegt, was es braucht.

„Medizinische Einrichtungen müssen technisch so ausgerüstet und organisiert werden, dass sie auch in Zeiten von Epidemien und Pandemien ihre Funktion erfüllen können. Es hat sich gezeigt, dass diese Maßnahmen auch einen positiven Effekt auf den Schutz vor ‚üblichen‘ und bekannten Viren haben“, meint DI Christian Lorenz abschließend.

Foto: © Lorenz Consult, Jürgen Starwan



Christian Lorenz, Geschäftsführer LC

## Über Lorenz Consult

DI Werner Lorenz gründete das Zivilingenieurbüro für Bauwesen 1972. Sein Sohn DI Christian Lorenz stieg 2000 ins Unternehmen ein und führt es heute in 2. Generation.

Die mehr als 40 Mitarbeiter decken alle bauspezifischen Leistungen mit ihrem Know-how in den Bereichen Gesundheitseinrichtungen, Reinraum für Pharma, Food und Elektronik, Industrie- und Stahlbau sowie Planungstechnologie 5D-BIM und Digitalisierung am Bau ab. Bei Letzterem zählt Lorenz Consult zu den Pionieren. Besonders stark ist das Grazer Zivilingenieurbüro in der DACH-Region vertreten. Es werden aber auch weltweite Projekte u.a. in Japan verwirklicht.

2020 erwirtschaftete Lorenz Consult einen Umsatz von 6,1 Millionen Euro.

## Kontakt zu Lorenz Consult

Lorenz Consult Ziviltechniker GmbH  
Sparbersbachgasse 46  
8010 Graz  
Tel.: 0316 8018-0  
office@lorenz-consult.at  
www.lorenz-consult.at



Engeltliche Einsehaltung